

Die Zuger Mafiosi im Morgenrock

Es muss nicht immer Indie-Rock sein: Strozzini aus Zug reiten mit ihrem Blues von der Strasse auf der nationalen Erfolgswelle.

CLAUDIO ZEMP

Der Morgenrock ist mehr als ein Gag für das Bandfoto. Strozzini treten auch an ihren Konzerten im Bademantel auf. Dies entspricht ihrem Lebensgefühl, behauptet der 24-jährige Bandleader Tobias Röthlin aus Hünenberg: «Etwas später aufstehen und ohne Styling, ganz gemütlich, direkt aus der Dusche auf die Bühne.»

Natürlich ist das nicht so gemeint, und die «Halsabschneider» (so der Bandname auf Deutsch) nehmen sich selbst nicht zu ernst. Trotz ihrer Jugend sind sie erstaunlich reife Musiker, gestählt quasi durch die Schule der Strasse: Zusammen mit dem 23-jährigen Dominik Stählin aus Baar war Tobias jahre-

Auf der witzigen Website der Band kann man die Melancholie per Knopfdruck ausschalten.

lang als Strassenmusiker in der Schweiz unterwegs. So finanzierten sie auch die Produktion ihrer ersten CD von 2004.

Die Legende sagt, dass es eines Winters auf der Strasse einfach zu kalt geworden war, so dass die Musiker in Beizen flüchteten, deren Bühnen mit der Zeit immer grösser wurden.

Promenadenstil

Selbstironie gehört zu Strozzini wie die Melancholie. Diese wird allerdings nicht an



Ihre Musik bezeichnen Strozzini als



«Bath Mantel». Von links: Philippe Breitenmoser, Simon Dinkel, Dominik Stählin und Tobias Röthlin

Politik in der Musik ist heikel; das wird schnell banal», sagt Tobias.

Locker, leidenschaftlich

Die 13 Songs auf dem zweiten Stroz-

Gesucht: Pianist und Gitarrist

Mittlerweile leben und proben Strozzini in Zürich, wo auch ihr Label «Kuensch

«Die ihrem Lebensgefühl, behauptet der 24-jährige Bandleader Tobias Röthlin aus Hünenberg: «Etwas später aufstehen und ohne Styling, ganz gemütlich, direkt aus der Dusche auf die Bühne.»

Natürlich ist das nicht so gemeint, und die «Halsabschneider» (so der Bandname auf Deutsch) nehmen sich selbst nicht zu ernst. Trotz ihrer Jugend sind sie erstaunlich reife Musiker, gestählt quasi durch die Schule der Strasse: Zusammen mit dem 23-jährigen Dominik Stählin aus Baar war Tobias jahre-

Auf der witzigen Website der Band kann man die Melancholie per Knopfdruck ausschalten.

lang als Strassenmusiker in der Schweiz unterwegs. So finanzierten sie auch die Produktion ihrer ersten CD von 2004.

Die Legende sagt, dass es eines Winters auf der Strasse einfach zu kalt geworden war, so dass die Musiker in Beizen flüchteten, deren Bühnen mit der Zeit immer grösser wurden.

Promenadenstil

Selbstironie gehört zu Strozzini wie die Melancholie. Diese wird allerdings nicht an die grosse Glocke gehängt. Auf der witzigen Website der Band kann man die Melancholie gar per Knopfdruck ausschalten. In ihren Liedern schwingt zwar oft Schwermut mit, aber es ist ein angenehmes Bad, aus dem man erfrischt aussteigt – im Morgenrock unters Volk eben.

Ist es nun aber Folk, Rock oder gar Blues? Alles und keins von allem; eine Strassenmischung halt. Die schalkhafte Antwort der Band: «Wir haben unseren eigenen Stil: Bath Mantel!». Ihre Version des Death Metal. Strozzini sind aber keine Komiker. Ihre Lieder sind tiefgründig, wenn auch nicht politisch. «Wir haben unsere Meinung, aber



Ihre Musik bezeichnen!». Von links: Philippe Breitenmoser, Simon Dinkel, Dominik Stählin und Tobias Röthlin. Bild pd

Politik in der Musik ist heikel; das wird schnell banal», sagt Tobias.

Rosige Karten von Mike Shiva

In Zug ist kaum ein Lokal übrig, wo Strozzini nicht schon gespielt haben. Nun machen sie sich auf, die Schweiz zu erobern. Spätestens seit DRS 3 die Zuger zur Swisstop-Band des Monats Mai gekürt hat, geniessen sie die ersten Früchte des Erfolgs. «Es ist schön, dass so viel zurückkommt», sagt Tobias. Konzertanfragen und Fanpost zum Beispiel.

Auch für die neue CD stehen die Zeichen gut. Zumindest las dies Mike Shiva aus den Karten. Strozzini hatten den schrägen Fernseh-Hellseher zum Scherz über das Schicksal der CD befragt. Shiva sah einzig den Neid, der die rosa Zukunft von Strozzini trüben könnte.

Locker, leidenschaftlich

Die 13 Songs auf dem zweiten Strozzini-Album klingen locker und leidenschaftlich zugleich. Das Spektrum reicht von der Akustik-Ballade («Go away») bis zum Gitarrenrock («Daddy loves you»). Unüberhörbar ist Tobias Röthlins charaktervolle Stimme und sein Talent für Texte. Beim herzerweichenden Anti-Liebeslied «Espresso machine» etwa sagen die Worte genau das Gegenteil der Melodie. Eigenständig, mitreissend und sehr erfrischend. Z

Strozzini: Murphy's Law (kuentschli.ch)

★★★★☆

Gesucht: Pianist und Gitarrist

Mittlerweile leben und proben Strozzini in Zürich, wo auch ihr Label «Kuentschli.ch» zu Hause ist. Tobias hat sich an der Hochschule für Musik und Theater eingeschrieben. Er ist dort ab Oktober einer von zwei Sängern im neuen Popstudiengang. Dominik arbeitet als Primarlehrer, Simon studiert Soziologie. Auf «Murphy's Law» ist ausserdem der Pianist Philippe Breitenmoser zu hören. Er will die Band aber aus Zeitgründen bald verlassen. Strozzini suchen deshalb Verstärkung am Piano und einen Gitarristen.

Doch «Murphy's Law», nach dem immer alles schiefgeht, brauchen Strozzini aller Aussicht nach jedenfalls nicht zu fürchten.

www.strozzini.ch